



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

# NSG-ALBUM

## Im Briehl / Schafwiese

NSG 315-054



(C. Lehr)





# NSG-ALBUM

## Im Briehl / Schafwiese

### Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>NSG-Ausweisung:</b>	13.02.1990
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1995/1996
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhalt und Entwicklung eines Abschnitts der Selzniederung mit Bachlauf, Schilfröhricht, Ufergehölz und Hecken sowie feuchten Sukzessions- und Ackerflächen als Trittsteinbiotop zur Sicherung typischer und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Von besonderer Bedeutung ist das Zurückdrängen von Neophyten wie dem Riesen-Blärenklau ( <i>Heracleum mantegazzianum</i> ), auch Herkulesstaude genannt.
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Bekämpfung der Herkulesstaude seit Mitte der 1990er Jahre durch regelmäßiges Ausgraben des Wurzelstocks und Entsorgen der Pflanzen. Mehrfache jährliche Kontrolle auf Neuaustrieb durch die Auftragnehmer.
<b>Zustand (früher):</b>	(vor 1995) Herkulesstaude entlang der Selz weit verbreitet.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	(2019): Herkulesstaude am Selzufer erfolgreich zurückgedrängt. Es kommen keine Pflanzen mehr zum Aussamen. Lokales Auftreten von schlafenden Samen aber nach wie vor möglich. Bistlang freie Entwicklung des Bachlaufs und der Ufergehölze.



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis  
„Alzey-Worms“:**

**Dr. Corinna Lehr**  
**Tel: 06131-963990**  
**mailto: [lehr@biodata.gmbh](mailto:lehr@biodata.gmbh)**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Fotos:** C. Lehr, W. Schepp  
**Text:** C. Lehr  
**Stand:** Dezember 2019



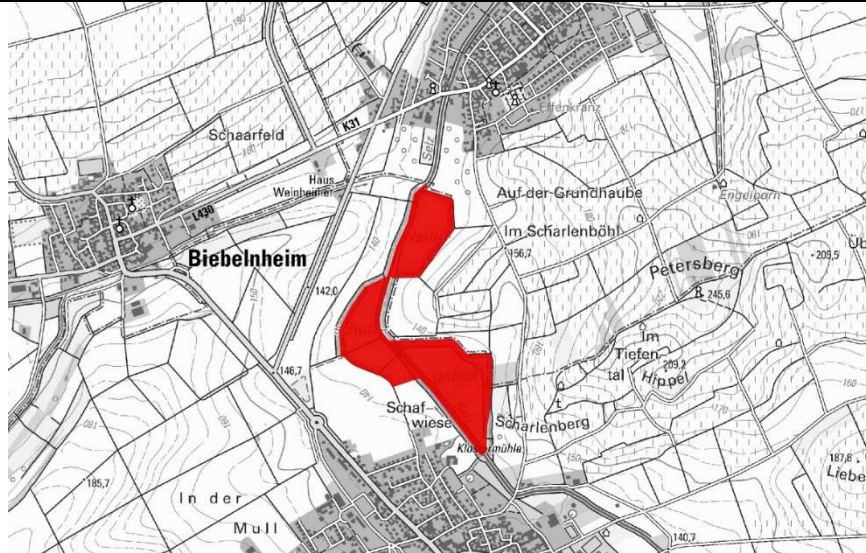
Lage des  
Betreuungsgebiets  
NSG „Im Briehl /  
Pommernmühle“

Maßstab: 1 : 17.000

Geofachdaten: © LANIS (2019)  
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE /  
LVermGeoRP (2016)

Legende:

■ NSG (Naturschutzgebiete)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung

Maßstab: 1 : 8.500

Geofachdaten: © LANIS (2019)  
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE /  
LVermGeoRP (2016)

Legende:

■ MAS (Maßnahmen)

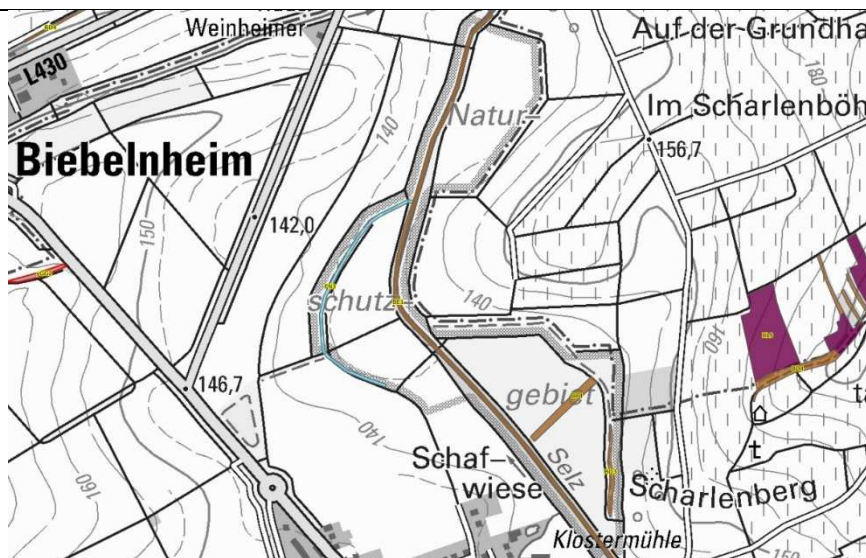


Biotopkartierung  
Maßstab: 1 : 8.500

Geofachdaten: © LANIS (2019)  
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE /  
LVermGeoRP (2016)

Legende:

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weidern, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anwesenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft

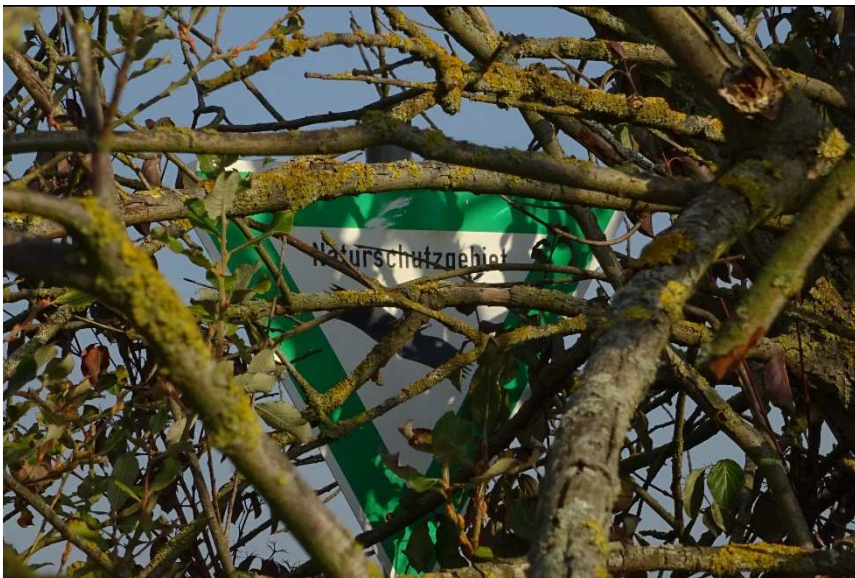






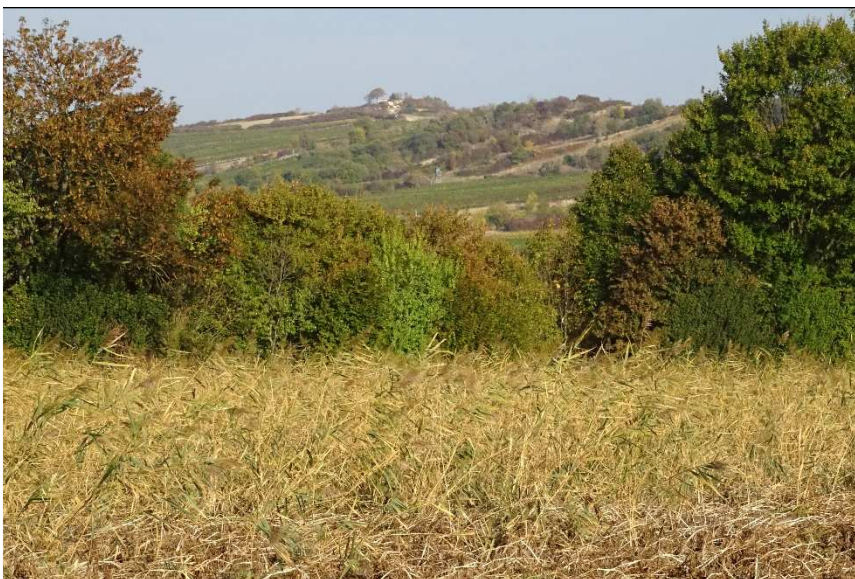
Blick von Nordosten aus auf den südlichen Teil des Naturschutzgebiets. Die alten Pappeln stehen entlang der Selz.

**(W. Schepp, 2013)**



Das NSG-Schild versteckt sich im Gehölz.

**(C. Lehr, 2018)**



Blick vom mittleren Teil des Naturschutzgebiets aus über das Schilfröhricht nach Osten auf den Petersberg.

**(C. Lehr, 2018)**



---

In einigen Bereichen zeigt sich die Selz relativ naturnah.

**(C. Lehr, 2018)**



---

Im nördlichen Teil des Naturschutzgebiets finden sich Feuchtwiesen, die noch bewirtschaftet werden.

**(C. Lehr, 2013)**



---

An offenen Stellen mit wenig Ufergehölz wird die Selz von einem Schilfsaum begleitet.

**(C. Lehr, 2018)**







Die Böden in der Selzniederung sind auch in Trockenjahren noch feucht und für den Ackerbau eigentlich nicht geeignet. Hier wächst das Schilf zwischen Zuckerrüben und Phacelia.

**(C. Lehr, 2018)**



In einem weniger stauwasserbeeinflussten Bereich im Südteil finden sich Wiesen mittlerer Standorte und eine Streuobstwiese. Auch in diesem NSG breitet sich die Kugeldistel an trockenen, ruderalen Stellen aus.

**(C. Lehr, 2014)**



Die Selzaue nördlich von Gau-Odernheim ist durch Ufergehölze und Hecken reich strukturiert.

**(C. Lehr, 2014)**



Schilf (*Phragmites australis*) bildet an vielen Stellen Dominanzbestände.

(C. Lehr, 2018)



Die Große Klette (*Arctium lappa*) ist eine häufige Art in nitrophilen Säumen.

(C. Lehr, 2018)



Weniger häufig ist der Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*) anzutreffen.

(C. Lehr, 2014)







Der Riesen-Bärenklau wird im NSG durch Ausgraben der Wurzelstöcke bekämpft. Durch die regelmäßige Maßnahme wurde der Neophyt stark zurückgedrängt und ist heute nur noch an wenigen Stellen vorhanden.

**(C. Lehr, 2014)**



Im Frühjahr sind die Jungpflanzen in den dichten, nährstoffreichen Säumen schwer zu finden.

**(C. Lehr, 2014)**



Der Auftragnehmer trägt Schutzkleidung, wenn er die ausgegrabenen Pflanzen einsammelt.

**(C. Lehr, 2014)**

### **Biotoptypische und seltene Arten**

#### **Pflanzenarten:**

- Bruch-Weide (*Salix fragilis*)
- Feld-Ahorn (*Acer campestre*)
- Geflügelte Braunwurz (*Scrophularia umbrosa*)
- Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*)
- Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
- Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)
- Grau-Weide (*Salix cinerea*)
- Kanadische Pappel (*Populus canadensis* (*P. deltoides* x *nigra*))
- Korb-Weide (*Salix viminalis*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)
- Schilf (*Phragmites australis*)
- Schlank-Segge (*Carex acuta* agg.)
- Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
- Silber-Weide (*Salix alba*)
- Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*)
- Weichselkirsche (*Prunus mahaleb*)
- Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)

#### **Tierarten:**

- Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)
- Goldammer (*Emberiza citrinella*)
- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
- Pirol (*Oriolus oriolus*)

#### **Anmerkungen:**